

Merkblatt zum IPSC-Sicherheits- und Regeltest im BDS

IPSC Sicherheitsroutine

Diese Hinweise sollen IPSC-Neulingen helfen, sich vor den ersten Matches noch einmal einige wichtige Dinge durch den Kopf gehen zu lassen.

A. außerhalb des Wettkampfes:

Außer auf der Feuerlinie, zu Beginn einer Übung, ist die Waffe **immer ungeladen** geholstert, Magazinschacht/Trommel leer, Schlitten geschlossen, Hammer ganz abgeschlagen/entspannt bei leerem Patronenlager (das gilt auch für Hülsen und sogenannte **Pufferpatronen**).

Achtung: eine **geladene** Waffe führt automatisch zur Disqualifikation! Als **geladen** gilt eine Waffe, wenn sich eine scharfe Patrone im Patronenlager oder in einem in die Waffe eingeführten Magazin befindet.

Die Waffe darf sonst **niemals**, ob ungeladen oder nicht, offen oder geschlossen, in der Hand gehalten oder getragen werden!

Jegliches Ziehen, Anschlagen, Überprüfen von Waffe und Ausrüstung **nur in der speziell bezeichneten „SAFETY AREA“ (auch manchmal dümmlich „Fummelzone“ genannt)**. **Achtung: Es gibt manchmal auch Einschränkungen bei Safety Areas, weil aus lokalen Sicherheitsanforderungen nur das Holstern und Wiederverpacken der Waffe erlaubt ist (Match-Briefing beachten!)**

Kein Hantieren mit Munition in irgendeiner SAFETY AREA! ACHTUNG: Bei manchen Matches sind auch geladene Magazine am Gürtel bereits Grund zur Disqualifikation (ggf. nachfragen!).

Im Zweifelsfall vor jedem Hantieren an der Waffe den Range Officer befragen.

Funktionssicherheit

Vor dem Wettkampf die Waffe auf Funktion überprüfen. Eine nicht funktionierende Sicherung oder das Fallen des Hammers beim Durchladen etc. bedeutet Ausschluss der Waffe vom Wettkampf (wenn sie nicht repariert werden kann). **Alle an der Waffe angebrachten Sicherungen müssen funktionieren! z.B. Federverbiegen, Abfeilen oder Gummi- oder Klebeband zur Deaktivierung einer Griffsicherung ist NICHT zulässig.**

Das professionelle Festlegen der 1911-Griffsicherung durch Verstiften oder Festschweißen ist zwar akzeptabel, aber es wird aus haftungsrechtlichen Gründen davon abgeraten.

Das Entfernen von innenliegenden Sicherungen (z.B. Fallsicherung in der GLOCK) ist in jedem Fall unzulässig.

Erfahrene Schützen überprüfen vor dem Wettkampf auch **ihre Munition** auf Funktion. Man schiebt dazu **jede Patrone** bei herausgenommenem Lauf ins Patronenlager und achtet auf Leichtgängigkeit und Länge. Es gibt aber auch Messlehren, sogenannte **Case Gages**, in dem entsprechenden Kaliber zu kaufen, die schneller und komfortabler als der ausgebaute Lauf zu handhaben sind.

B. im Wettkampf:

Die Anweisungen eines Range Officers haben zunächst absoluten Vorrang vor sonstigen Bestimmungen der Sportordnung.

Nur auf Anweisung des RO darf die Waffe geladen werden.

Bei Aufforderung „**Load and Make Ready!**“ wird geladen. Ab dann hat die Übung begonnen!

Technische Tips

Sinnvollerweise wird nach dem Ladevorgang das Magazin noch einmal entnommen und - während die Waffe geholstert ist - mit einer weiteren Patrone aufgefüllt. So erhöht sich die zur Verfügung stehende Schusskapazität.

- **ACHTUNG!** Ist das Magazin wirklich eingerastet?

Nichts ist nerviger, als wenn beim ersten Schuss das Magazin in den Sand fällt, oder keine neue Patrone ins Patronenlager geführt wurde, während das Magazin ca. 1cm aus dem Griffstück ragt. Führt regelmäßig zu Heiterkeit bei den Mitbewerbern! Magazinsitz insbesondere bei Waffen mit Magazintrichter (Jet Funnel o.ä.) überprüfen.

Vor dem Start noch einmal kurz durchchecken (z.B. auf Kommando „Check Your Gun!“ oder vor der Frage „Are You Ready?“):

- Ist eine Patrone im Patronenlager? (Schlitten leicht ziehen)

- **Sicherung eingelegt?** (Einrasten überprüfen)

- Magazinsitz ok?

- Waffe wieder holstern

Bemerkung: Bei einigen Waffen ist es unbedingt zu vermeiden, den Schlitten zurückzuziehen, eine Patrone per Hand ins Patronenlager einzuführen und dann den Schlitten vorschnellen zu lassen. Der Auszieher ist bei vielen Matchwaffen (z.B. Peters Stahl, KPS) nicht dafür konstruiert, über eine Patrone zu schnappen, sondern vielmehr so, dass er der Patrone ermöglicht, sich unter ihn zu schieben. Beim Handeinführen der Patrone und Vorschnellen riskiert man im schlimmsten Fall einen Bruch der Auszieherkralle, im günstigeren Fall ein Verbiegen des Ausziehers oder ungünstige Veränderung der Auszieherspannung).

Tip: Solange ich noch nicht startbereit bin, halte ich die Hand auf der geholsterten Waffe. So weiß der R.O., dass ich noch etwas Zeit brauche. Wenn ich die Hand von der Waffe nehme, signalisiert das dem R.O., dass er mit den Kommandos fortfahren kann.

Nach dem Durchgang

„IF YOU ARE FINISHED, UNLOAD AND SHOW CLEAR...– KABOOM!!!“

In letzter Zeit häufen sich die Meldungen von Leuten, insbesondere mit Waffen im Kaliber .40S&W, denen beim Entladen eine Patrone im GEÖFFNETEN Schlitten explodiert ist. Der Grund ist meistens eine bei dieser Patrone nicht unmögliche Verkettung von Umständen: weiche Zündhütchen (z.B. WIN, FED), nicht korrekte Auszieherspannung (die Patrone wird zu lange festgehalten), zu langer (Match)-Ausstoßer, hektisches Aufreißen des Schlittens. Der Ausstoßer zündet dann die Patrone beim Auftreffen auf das Zündhütchen. Vorsichtsmaßnahme: Neben der Tatsache, dass eine Waffe regelmäßig auf Funktion überprüft werden muss, ist es sicherer:

- 1. Beim Entladen NIE die Hand zum Entnehmen der ausgeworfenen Patrone über das Auswurffenster zu legen,*
- 2. Alberne „Kunststücke (s. Punkt D.b) zu unterlassen. Das dazu nötige Durchreißen des Schlittens zündet im ungünstigen Fall die Patrone bestimmt.*
- 3. Den Schlitten immer LANGSAM aufzuziehen. So fühlt man Widerstand und kann den Vorgang stoppen, bevor es gefährlich wird.*

„IF CLEAR, HAMMER DOWN, HOLSTER!“ – Sobald der RO dieses Kommando gegeben hat, darf der Schütze nicht mehr schießen. Zuwiderhandlung führt zum DQ!

*„If Clear“ bedeutet, dass der Schütze ALLEIN verantwortlich für den Zustand seiner Waffe ist, auch wenn der RO ebenfalls das Patronenlager überprüft hat. Wenn es knallt, wird der **Schütze** disqualifiziert.*

C. Waffenstörungen

1. Die häufigsten Störungen sind sogenannte „stovepipes“ oder „smokestacks“, d.h. eine Hülse steckt im Auswurffenster.

- abstreifen (nur wenn sie mit Hülsenboden oder -mund klemmt) und weiterschießen

- durch Durchrepetieren beseitigen (wenn sie der Länge nach klemmt) und weiterschießen;

im Zweifelsfall immer durchrepetieren.

- bei Unsicherheit darüber, was passiert ist, **immer zuerst das Magazin raus**, damit nicht eine zweite Patrone auf eine im Patronenlager befindliche repetiert wird
- im Zweifelsfall (z.B. **Geschoss im Lauf? Waffenbruch?**) unbedingt abbrechen, Waffenrichtung zum Kugelfang, durch Handheben dem R.O. das Problem signalisieren, abwarten! **Sicherheit vor Ehrgeiz!**

2. Nichtzuführen einer Patrone: Zur Sicherheit des Magazinsitzes kurzer Schlag auf den Magazinboden. Durchrepetieren, weiterschießen.

3. Unvollständige Zuführung einer Patrone. Kurzer, harter Schlag auf den Magazinboden beseitigt oft das Problem. Wenn nicht:

- a) Magazin raus!
- b) Verklemmte Patrone auswerfen
- c) Nachladen (möglichst gleich ein volles Magazin)
- d) Durchladen, weiterschießen.

Denke dran: Bei Klemmern immer zuerst das Magazin raus, sonst kann es zu Doppelzuführung kommen, was das Problem verschlimmert und noch mehr Zeit kostet.

4. **Größte Vorsicht** bei (tatsächlicher oder mutmaßlicher) Fehlzündung einer Patrone (Zündhütchen hat möglicherweise gezündet und das Geschoss in den Lauf getrieben, so dass dieser blockiert ist!) Wenn ich unbekümmert durchrepetiere und weiterschießen, kommt es unweigerlich zur Beschädigung der Waffe, in den meisten Fällen sogar **zur Waffensprengung mit Gefahr für Gesundheit und Leben des Schützen und seiner Umgebung!**

Im Zweifel immer abbrechen (Finger vom Abzug, Sicherung rein, Waffe zeigt in Richtung Kugelfang, freie Hand hoch, auf RO-Anweisung warten) und unter RO-Aufsicht überprüfen. SICHERHEIT und GESUNDHEIT sind wichtiger als ein gutes Wettkampfergebnis.

5. Bei jeder Verschiebung (mehr als ein Schritt) **FINGER AUS DEM ABZUGSBÜGEL!**

Das Sichern der Waffe ist zwar nur empfohlen, sollte aber unbedingt in jeder Bewegung durchgeführt werden (man kann schließlich auch mal ausrutschen!)

D. Nach der Übung

- Nach jeder Schussfolge unbedingt **Finger aus dem Abzugsbügel! Sicherung einlegen!**

- niemals eine Waffe ohne Aufforderung des RO holstern

- bei Aufforderung zum Entladen („Unload!“):

a) Magazin raus

b) **während die Waffe immer auf den Kugelfang zeigt und der Finger vom Abzug ist**, wird die Sicherung gelöst, der Schlitten bei zur Seite geneigter Waffe vorsichtig geöffnet und eingerastet. Die Patrone sollte aus Sicherheitsgründen (s. oben) immer auf den Boden ausgeworfen werden. Kunststücke wie Schlitten zurückreißen und die Patrone im Flug fangen sind nicht nur sinnlos, sondern besonders albern, wenn sie missglücken (und womöglich zu unsicherer Handhabung mit Disqualifikation führen).

c) die Waffe ist nun leer und geöffnet. Der Schütze wartet mit der Waffe in der Hand, bis der RO ihm das Zeichen zum Holstern gibt. Vorher wird der RO sich davon überzeugen, dass das Patronenlager leer ist („Show Clear!“) und dann den Befehl zum Schließen der Waffe („If Clear“), Abschlagen („Hammer down!“) und Holstern („Holster!“) geben.

„Hammer Down“ bedeutet unbedingt hörbares Abschlagen der Waffe! Der RO wird ein kontrolliertes Nach-vorne-Bewegen des Hammers oder Entspannen mittels Entspannhebel nicht akzeptieren. Entgegen der Meinung vieler Schützen schadet das trockene Abschlagen einer IPSC-Waffe dieser nicht. Sollte z.B. ein Teil brechen, ist das beim Entladen ein besserer Moment als im Parcours!

Bei irgendwelchen Unterbrechungen **legt der Schütze die Sicherung ein, bleibt dabei immer mit Waffe und Körper auf den Kugelfang gerichtet** und wartet weitere Anweisungen des RO ab.

"HOT RANGE" (inoffizielles Kommando)

Beim Zustand „HOT RANGE“ (mehrere Schützen mit geladenen Waffen auf der Feuerlinie, Funktionspersonal zur Behebung von standtechnischen Problemen vor dem Schützen, o.ä.), hat der Schütze bei geholsterter, gesicherter Waffe die Arme verschränkt zu halten. Waffe und Ausrüstung dürfen bis zum entsprechenden RO-Kommando („Check your gun!“, „Make ready!“ oder „Are you ready?“) nicht mehr berührt werden!

Nach Abschluss einer Übung darf niemand den Stand verlassen oder gar in Richtung Ziel gehen, bevor der RO nicht „Range is clear“ gesagt oder anderweitig den Stand freigegeben hat!

Jürgen Tegge, GROI /BSpL IPSC / IROA Range Master

Übersicht: Sinnvolles Zubehör für den IPSC-Schützen

Große Tasche (Range Bag) z.B. i-Shot, DILLON (ca. 70-100 €), WILSON etc. (ca. 200 €)

Separate Waffentasche (Pistol Pouch, ab 15 €)

Separate Munitionstasche (z.B. DILLON Ammobag, 35 €)

Aktiver Gehörschutz (z.B. PELTOR SportTac Stereo, 135,-€) *Dieser Gehörschutz filtert nur den schädlichen Schussknall heraus, ansonsten kann man normal hören*

Gute Schieß-/Schutzbrille (z.B. SWISS-EYE (40,-) *wichtig sind Bruchfestigkeit (Polycarbonat) und Parallaxefreiheit, d.h. keine Verzerrungen durch die Linse, insbesondere beim Kopfdrehen. Bei einigen Brillen (z.B. Swisseye Stingray) gibt es optische Inserts für Brillenträger, so dass bei gleichzeitiger Sehfehlerkorrektur ein optimaler Augenschutz gewährleistet ist.*

Baseball-Cap (o.ä.) *Sonnenschutz; verhindert außerdem bei Regen die Tropfen auf der Brille!*

Mindestens 6 Reservemagazine, *(lieber mehr! Beschädigung, Dreck!)*

Magazinbürste dazu

Timer(zum Selbsttraining), z.B. CED7000 (€ 119,00) oder RUReady Speed Timer 3000 (149,00 € / 170,00 € mit Funkverbindung zu einer elektronischen Anzeigetafel)

H&S Gürtel, Ober und Untergürtel ab 35,-€

H&S Holster CW5 ab 100,-€

Die angegebenen Preise sind Richtlinien und können von Händler zu Händler abweichen.

Anfragen bitte an Frank Thiel, Baltic-Shooters.de

Bags, IPSC Gürtel, IPSC Zubehör, Höppner & Schumann Holster
Schiestraining